

Hygiene im Gesundheitswesen

Neuigkeiten und Besonderheiten

Inhaltsverzeichnis

1. Vermehrt multiresistente Keime im ambulanten Pflegebereich
2. Ergebnisse des 4MRGN-Screenings in Baden-Württemberg
3. Kompetenzzentrum veröffentlicht Hygienehinweise für gastroenterologische Praxen

1. Vermehrt multiresistente Keime im ambulanten Pflegebereich

Laut einer Studie der Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) versorgen 57 Prozent der ambulanten Pflegekräfte mit multiresistenten Keimen besiedelte Menschen. In 95 % der Fälle und damit am häufigsten wird dabei der Kontakt zu MRSA-besiedelten Patienten beschrieben.

Für das ambulante Pflegepersonal bzw. Menschen mit intaktem Immunsystem ist der Kontakt zu MRE-Patienten aus Sicht der Infektionsgefährdung meist unproblematisch und dennoch gibt die Befragung der 400 Leitungskräfte interessante Einblicke in die Praxis:

- Mehr als ein Viertel der Mitarbeiter beschreibt Ängste vor Problemkeimen
- 76 bzw. 68 % der Befragten sehen fehlendes Wissen bzw. mangelnde Hygienesorgfalt als zentrale Probleme bei den pflegenden Angehörigen
- Lücken im Hygienewissen, fehlende Sorgfalt aber auch fehlende Zeit oder fehlende geeignete Materialien werden auch professionellen Pflegekräften attestiert

Aus diesen Erkenntnissen leitet das ZQP u.a. die Notwendigkeit zur Intensivierung des Austausches zwischen dem ambulanten Pflegepersonal, den Angehörigen und auch den behandelnden Ärzten ab. Gerade bei Patienten mit erhöhtem Pflegeaufwand (z.B. mit offenen Wunden oder Kathetern) sei eine Verbesserung der Kommunikation erforderlich.

Weiterführende Links:

<http://www.aerzteblatt.de/treffer?mode=s&wo=17&typ=1&nid=69301&s=hygiene>

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/killerkeime-auch-in-ambulanter-pflege-ein-problem-14313682.html>

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/pflege/article/914776/ambulante-pflegedienste-jeder-zweite-dienst-versorgt-mrse-patienten.html?sh=1&h=1320844767

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/arzneimittelpolitik/article/895855/antibiotika-ursachen-resistenz-entwicklung.html?sh=8&h=1533448153

2. Ergebnisse des 4MRGN-Screenings in Baden-Württemberg

Im zweiten Halbjahr 2015 haben 187 Krankenhäuser in Baden-Württemberg bei insgesamt 63.000 4MRGN-Risikopatienten 416 Patienten identifiziert, die mit einem 4-fach-resistenten gramnegativen Erreger besiedelt waren. Eine Datenanalyse der Techniker Krankenkasse leitet daraus einige Zusammenhänge ab.

Von Interesse ist beispielsweise, dass etwa ein Viertel aller Nachweise alleine auf das Auftreten von *Acinetobacter baumannii* zurückzuführen ist. Bei mehr als 20 % dieser Patienten ist außerdem von einer 4MRGN-Infektion auszugehen.

Andreas Vogt, Leiter der TK-Landesvertretung Baden-Württemberg, berichtet darüber hinaus, dass das Screeningverhalten der Krankenhäuser noch sehr unterschiedlich sei und über die Zielsetzung z.B. über einen „strukturierten Dialog“ eine Homogenisierung der Maßnahmen zu fördern.

Leider äußert sich die Berichterstattung nicht zum Grad der Umsetzung einer präemptiven Isolierung von 4MRGN-Risikopatienten sowie zum Anteil des nosokomialen Erregerauftretens.

Weiterführende Links:

<http://www.aerzteblatt.de/treffer?mode=s&wo=17&typ=1&nid=69341&s=hygiene>

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/hygiene/article/914642/baden-wuerttemberg-kliniken-liefern-zahlen-vierfach-resistenten-keimen.html?sh=2&h=1161843079>

3. Kompetenzzentrum veröffentlicht Hygienehinweise für gastroenterologische Praxen

Zur Unterstützung gastroenterologischer Praxen hat das *Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte* der Kassenärztlichen Vereinigungen der Bundesländer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung einen Muster-Hygieneplan erstellt.

Die erstellte Vorlage behandelt die erforderlichen hygienischen Abläufe, baulich-funktionelle Aspekte und weitere Eckpfeiler für den individuell zu erstellenden Hygieneplan. Insgesamt stehen drei unterschiedliche Versionen des Musterhygieneplans zum Abruf bereit, welche die unterschiedlichen Verfahren der Endoskopaufbereitung beinhalten (manuell, teilmaschinell, maschinell).

Auch Arztpraxen, die bereits einen Hygieneplan haben, können mit der Vorlage die eigenen Prozesse und Dokumente hinterfragen und ggf. verbessern. Bei Rückfragen wird außerdem auf die Berater der jeweiligen Kassenärztlichen Vereinigungen verwiesen.

Weiterführender Link:

<http://www.aerzteblatt.de/treffer?mode=s&wo=17&typ=1&nid=69381&s=hygiene>

Downloads: [maschinelles](#), [teilmaschinelles](#), [manuelles](#) Aufbereitungsverfahren

Bitte beachten Sie, dass dieses Informationsschreiben eine individuelle Beratung nicht ersetzen kann! Eventuelle Änderungen, die nach Ausarbeitung dieses Informationsschreibens erfolgen, werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt. Trotz sorgfältiger und gewissenhafter Bearbeitung aller Beiträge übernehmen wir keine Haftung für den Inhalt.

Kommentare in kursiv.